

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 7

Rubrik: Stimmen aus den eigenen Reihen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

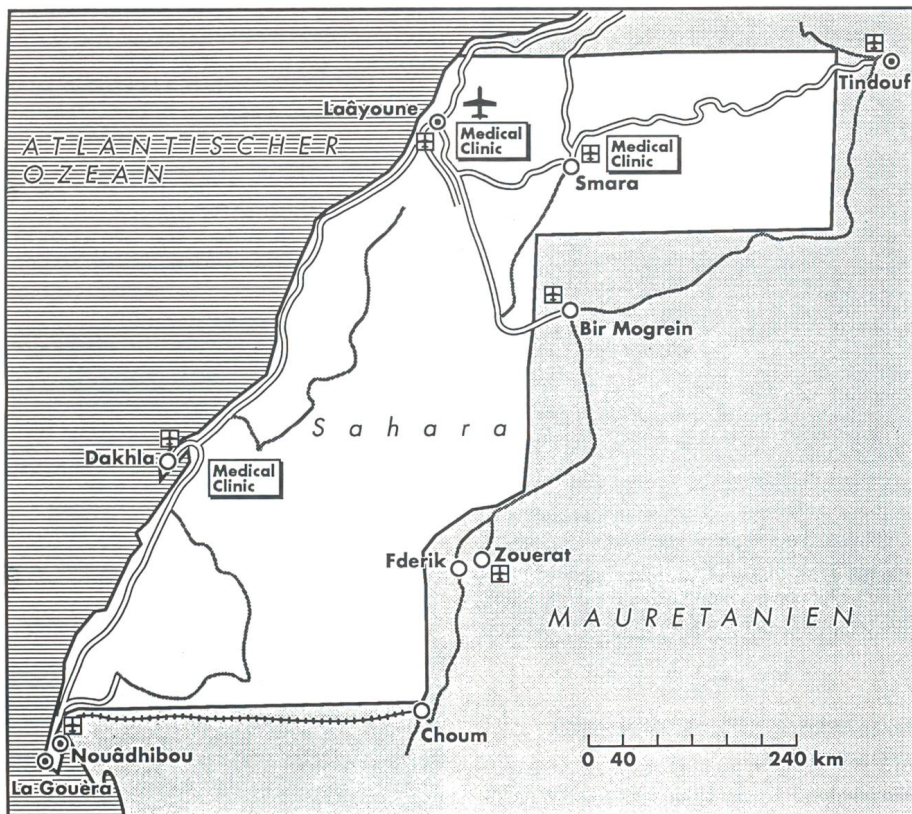
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Konzeptkarte Westsahara MINURSO

verstimmung bis zur Kieferoperation sanitätsdienstlich zu versorgen, wie es dem Standard eines schweizerischen Bezirksspitals entspricht.

5. Zusätzlich sind wir bereit, der Zivilbevöl-

kerung beider Kriegsparteien medizinische Unterstützung zu gewähren, sofern deren eigene medizinische Versorgung damit nicht konkurrenziert wird.

6. Gewährung von Logistikaufgaben zugun-

sten der gesamten «MINURSO» mit zusätzlichen Lufttransporten, Landtransporten, Versorgung von UN-Beobachter-Posten mit frischen Lebensmitteln, Reparaturaufgaben und Setzen von UNO-eigenen Containern.

Schlussbemerkung

«Wenn Du Menschen formen willst, schicke sie in die Wüste und lass sie ein Schiff bauen!» (St Exupéry, la Citadelle).

Unsere Unit hat 3 Kliniken gebaut und den Sanitätsdienst mitten in der Wüste gewährleistet. Diese edle Aufgabe im Rahmen einer friedenserhaltenden Aktion machte alle Teilnehmer glücklich und mit vielen Erfahrungen reicher. Wir sind überzeugt, dass trotz vielen Entbehrungen «das Wassertragen in die Wüste» sinnvoll ist.



Die Weite der Wüste Sahara, Einsatzgebiet der SMU

Stimmen aus den eigenen Reihen

Acht Angehörige der SMU nehmen zu sechs ihnen gestellten Fragen Stellung:

Frage 1: Name, Vorname, Beruf, Funktion im Beruf, Ausbildung?

Frage 2: Meine Tätigkeit/Funktion in der Westsahara?

Frage 3: Warst Du zufrieden mit Deiner Funktion, anderen Aufgaben (generell mit Deiner Auslastung)?

Frage 4: Wie beurteilst Du den Zusammenhalt, Kameradschaft innerhalb der SMU und der MINURSO?

Frage 5: Welche besonderen Erfahrungen hast Du gemacht, die Dich bereicherten?

Frage 6: Welche Voraussetzungen (charakterliche usw) braucht es für einen Blaumützen-Einsatz?

Antworten von Eveline Zehnder

1. Med tech Radiologieassistentin, 10 Schuljahre, 2 Jahre DMS, 3 Jahre Lehre als MTRA

2. Meine Funktion war Röntgenassistentin, meine Tätigkeit war Mädchen für (fast) alles.

3. In meiner Funktion wurde ich voll akzeptiert, und in anderen Bereichen (Küche, Büro...) wurde meine Hilfe gerne angenommen.

4. Der Zusammenhalt war trotz kleinen Reibereien wirklich gut.

5. Ich habe viele interessante Menschen kennengelernt und gute Freundschaften ge-



schlossen. Mit etwas gutem Willen von jedem/jeder läuft es in den unmöglichsten Situationen trotzdem gut.

6. Man muss für alles Neue offen sein und spontan sich an neue Situationen gewöhnen können. Teamfähigkeit!

Antworten von Barbara Brunner

1. Pharmacienne, diplôme fédéral de l'université de Genève

2. Responsable de la pharmacie de la SMU, chargée d'assurer l'approvisionnement des 3 cliniques ainsi que des postes d'observateurs de l'ONU, en médicaments, vaccins, matériel

sanitaire et matériel divers pour le dentiste et le laboratoire.

3. J'étais très contente de mon engagement, et d'exercer mon métier dans des conditions tellement différentes de la Suisse: à Genève, si j'ai besoin d'un médicament, je peux me le procurer en 1 heure. Au Sahara occidental, si le médicament arrivait en 3 semaines, j'étais satisfaite, sinon Inch allah!

4. Une telle expérience de vie et de travail communautaire est très enrichissante. Des



liens d'amitié très solides se forment entre Suisse et aussi avec les membres des autres contingents de l'ONU: australiens, canadiens, américains etc....

5. Quelques souvenirs très marquantes: la visite de l'hôpital militaire marocain à Laâyoune, la comparaison avec l'hôpital du Polisario si misérable, la beauté de l'espace infini du désert.

6. Pour un tel engagement il faut un certain idéalisme, l'envie de découvrir un autre mode de vie, un autre pays. Il faut aussi de l'enthousiasme, beaucoup de tolérance et de flexibilité, le sens de la camaraderie et du partage.



Antworten von Bruno Staub

1. Eidg Beamter, FWK: Magaziner /Chauffeur in einem Fest Sektor (erlernter Beruf: Verkäufer)
2. Allrounder (Aufbau Klinik, Bau von Wasserleitungen, Transporte mit LKW, Stellen der Container, Unterhalt und Revisionen)
3. Ich war sehr zufrieden mit meiner Tätigkeit, es war abwechslungsreich und sehr interessant.
4. Der Zusammenhalt war ausgezeichnet, es war eine Zusammenarbeit, wie man sie nicht gleich wiederfindet.
5. Besondere Erfahrungen habe ich in der internationalen Zusammenarbeit gemacht, welche mir viele Freunde gebracht hat aus allen Ländern.
6. Anpassungsfähigkeit, Teamgeist, Ausdauer, Interesse, Optimismus, viel Vertrauen und auch etwas Abenteuerlust.

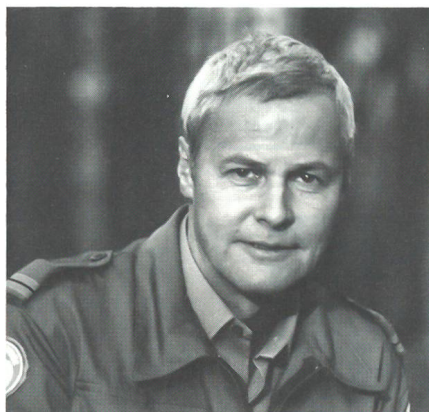
Antworten von Beat Kehrer

1. Spezialarzt FMH für Kinderchirurgie, Chefarztstellvertreter und Leitender Arzt an der Kinderchirurgischen Klinik des Ostschweizerischen Kinderspitals in St. Gallen. Auslandseinsätze für das IKRK (Konflikt Nigeria-Biafra), UNO (Chefarzt der SMU in Namibia), SKH (Projekt Bushmanland in Namibia).
2. Vor dem Einsatz arbeitete ich an der Planung der sanitätsdienstlichen Organisation von MINURSO und rekrutierte das medizinische Personal für die SMU; im Einsatz war ich als Chefarzt der Swiss Medical Unit und Chief Medical Officer (CMO) im Stab der MINURSO verantwortlich für sämtliche medizinischen

Fragen und Probleme im Bereich der SMU sowie der ganzen UN-Mission.

3. Meine Zugehörigkeit zum militärischen Stab von MINURSO hat mir einerseits erneut Einsicht in die Arbeitsweise der UNO gegeben und mich mit den grossen Problemen einer friedenserhaltenden Mission konfrontiert; andererseits kam ich in engen Kontakt mit führenden Angehörigen beider Konfliktparteien, was mir sehr geholfen hat, die schwierige politische Situation besser zu verstehen. Das unglaublich breite Spektrum von neuen Erfahrungen – Medizin, politische Einsichten, persönliche Bekanntschaften, Erlebnis der Wüste usw – hat mich auch in dieser Mission wieder fasziniert. Und vielleicht das Wichtigste: Nicht nur vom Frieden zu sprechen, sondern selbst an einer Mission teilgenommen zu haben, die versucht, einen Konflikt beizulegen und ihn mit anderen Mitteln als mit Waffengewalt zu lösen, bringt für mich – wie immer dieser Versuch ausgehen mag – die wohl wichtigste persönliche Befriedigung.

4. Die Kameradschaft innerhalb der SMU wie auch zwischen den Angehörigen der verschiedenen Kontingente und Nationen von MINURSO schien mir vorbildlich zu sein. Dies will nicht heissen, dass es nicht zuletzt wegen der oftmals gespannten politisch und persönlich belasteten Situation nicht auch interne Konflikte gegeben hat.



5. Die Zusammenarbeit mit Offizieren, Soldaten und Zivilisten der verschiedenen Nationen aus Industriestaaten und Staaten der Zweiten und Dritten Welt im Dienste des Friedens ist eine einmalige Bereicherung. Ich meine, dass es von grösster Wichtigkeit ist, dass sich die Schweiz an solchen Missionen der Völkergemeinschaft auch in Zukunft aktiv beteiligt. Ich sehe darin die wohl sinnvollste Aufgabe, die unsere Armee in den letzten Jahren übernommen hat.

6. Solide und breite praktische berufliche Erfahrung auf dem Gebiet, in dem man eingesetzt wird, menschliche Reife, Charakterfestigkeit, Teamfähigkeit, körperliche und geistige Gesundheit und Belastbarkeit, politisches Verständnis, Sprachkenntnisse usw; die Liste kann beinahe beliebig verlängert werden und ist so lang wie die Liste der Probleme, mit denen man konfrontiert wird und der Aufgaben, die man im Einsatz zu lösen hat.

Antworten von Jürg Stierli

1. Arzt, Dr med Innere Medizin FMH, eigene Praxis, Medizinstudium in Zürich nach der Matur Typus C, knapp zehnjährige Postgraduate-Ausbildung als Assistenz- und Oberarzt.



Dr Jürg Stierli (links) im Gespräch mit Major i Gst Pius Segmüller (rechts).

2. SMO, also Oberarzt in der West-Sahara
3. Grundsätzlich ja; an sich aber zuwenig Arbeit und zu langer Aufenthalt in der Aussenstation Aqouinit (vier Wochen).

4. In Aqouinit hervorragend im ganzen Team (SMU und MINURSO); meines Erachtens in Laâyoune mittelprätig.

5. Bestehen in klimatischen und psychisch schwierigen Verhältnissen.

6. Psychisch stabilere Mitarbeiter (speziell weibliche, bezogen auf Laâyoune)



Antworten von Brigitta Fritschi

1. Krankenschwester, momentan in Ausbildung zur OP-Schwester, Ausbildung in: Kinderkrankenpflege, Erwachsenenpflege, Kaderausbildung

2. Oberschwester der Klinik Laâyoune, Dienstchef für alle Pflegepersonen in der Westsahara, Stabsmitglied als Dienstchef Pflege zuständig für alle Belange der andern weiblichen AdSMU.

3. Ja.

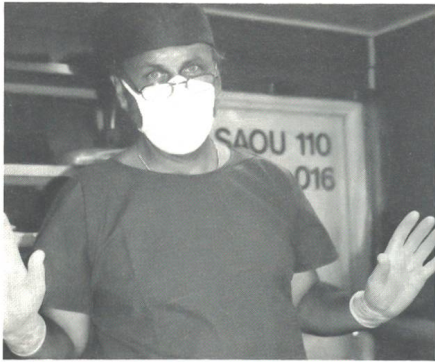
4. Generell gut, wertvolle Beziehungen auch zwischen SMU und MINURSO.

5. Umgang/Führung von Menschen unter erschwerten Bedingungen (klimatisch, kulturell, politisch), das Erlebnis «Wüste», Kontakt zu Menschen aller Nationen.

6. Stabilität, Flexibilität, Toleranz, Umgang mit Menschen, Offenheit, Zielstrebig- und Geradlinigkeit, Kompromissbereitschaft, Teamfähigkeit.

Antworten von Bernhard Wenger

1. Redaktor beim «Der Bund», Dr med dent, Weiterbildung und langjährige Tätigkeit als Kieferchirurg.



2. In der Westsahara als Zahnarzt tätig.
3. In meiner Funktion war ich sehr gut ausgelastet, zusätzlich ging ich (gerne) auf Funkwache.
4. Die SMU ist eine hervorragende, gut geführte Einheit; die Kameradschaft war meistens ausgezeichnet. Die Beziehungen zur übrigen MINURSO waren gut. Die militärische Hierarchie (zuviele Rapporte mit Befehlsstruktur) behinderte manchmal eine unbürokratische, den Gegebenheiten angepasste Koordination.
5. Enorm geschätzt habe ich (wie schon in Namibia) die Begegnung mit anderen Kulturen, die Herausforderung, die Zusammenarbeit mit verschiedensten Kolleginnen und Kollegen. Mit neuen Erfahrungen bin ich sehr glücklich in die Schweiz zurückgekehrt.
6. Für den Blaumützeinsatz sollten sich meines Erachtens nur Leute melden, die nicht vor irgendetwas auf der Flucht (vor allem Beziehungs- und Berufsprobleme) sind. Wer

sich in der Schweiz langweilt, wird es in Afrika erst recht tun; wer sich schnell aufregt und jede Bemerkung persönlich nimmt, wird leiden. Gefragt sind zwar unvollkommene, jedoch unkomplizierte, fröhliche Menschen. ■

Quelle des Führungsrechtes

Führen heisst Ansprüche stellen, schwere, entscheidende. Oft wird den denkenden Chef die Frage bedrängen, woher ihm das Recht komme, unablässig zu fordern, und woher die Kraft, im Fordern unbeirrt zu beharren. Beide fliessen wohl aus einer Quelle: aus der Treue seines eigenen Dienens.

Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)



HOTELS

BADNER-HOF GRICHTING WALDHAUS

3954 LEUKERBAD

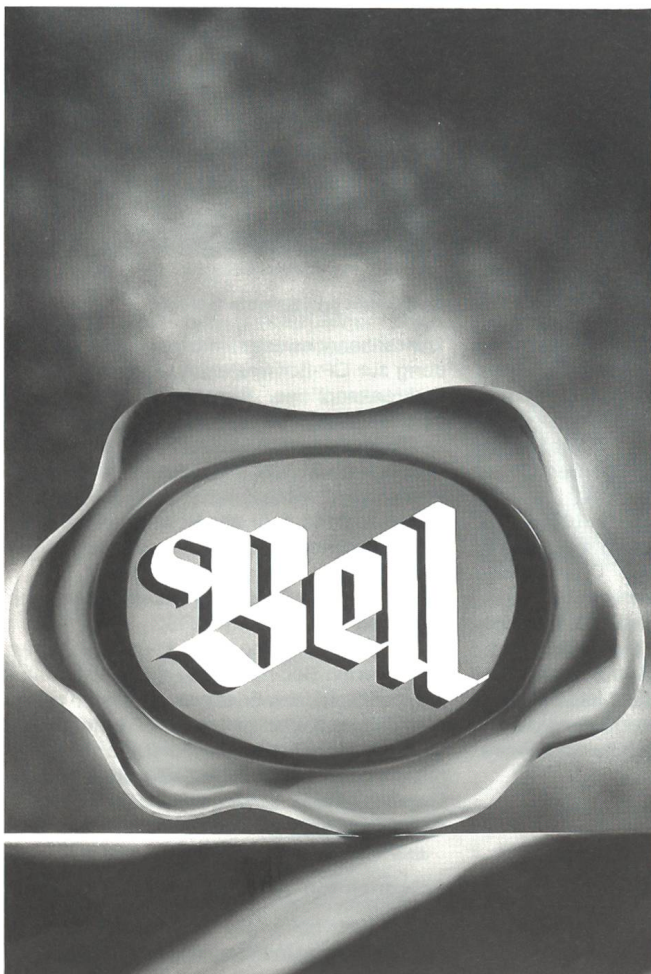
Tel. 027/6112 27, Fax 027/61 22 69

Zimmer, Appartement und Suiten mit Cheminée. Alle Zimmer mit Dusche/WC, Radio, Selbstwahltelefon, Mini-Frigo, TV.

Einziges ***Hotel mit Thermalbad und Therapieabteilung im Haus. Unterirdische Verbindung ins Thermalbad St.Laurent. Rôtisserie mit Holzkohlengrill.

Neueröffnet das Hotel Waldhaus-Grichting, direkt an der Kurpromenade, in nächster Nähe zu den Torrent-Bahnen.

Fam. G. Grichting-Saegesser, Telefon 027/61 32 32



VOM VERTRAUEN IN DIE QUALITÄT.

FLEISCH KAUFEN SIE AM BESTEN DORT, WO SIE DARAUF VERTRAUEN KÖNNEN, DASS VERARBEITUNG, QUALITÄT UND BEDienung STIMMEN. MIT ANDEREN WORTEN: BEI BELL, IHREM FACHGESCHÄFT FÜR FLEISCH, WURST UND TRAITEUR-SPEZIALITÄTEN.



WIR WOLLEN SIE VERWÖHNEN.